

B E R L I N

07. - 09. Dezember 2024

Traditionelle Kunstreise mit Hanskarl Kölsch

Philharmonie - Oper - Museen



Unsere 19. Kunstreise nach Berlin zu Philharmonikern, Oper und Museen steht im Zeichen zweier Künstlerinnen von Weltruhm.



Simone Young dirigiert das jährliche Highlight der Philharmoniker in der Vorweihnachtszeit:

Gustav Mahler, 2. Sinfonie Auferstehungssinfonie.

Als Shooting Star eroberte sie die Dirigentenpulte aller bedeutenden Orchester in Oper und Konzert. Royal Opera London, Wiener Staatsoper, Opéra Bastille Paris, Metropolitan Opera, Philharmoniker in Wien, München, New York, Dresden, Hamburg, Sydney. 10 Jahre war sie Intendantin der Hamburger Staatsoper. 2024 dirigiert sie in Bayreuth Richard Wagners *Ring des Nibelungen*,



Cecilia Bartoli leitet seit 12 Jahren die Salzburger Pfingstfestspiele. Mit 9 Jahren stand sie zum ersten Mal auf der Bühne, mit 19 sang sie Hauptrollen. Herbert von Karajan holte sie mit 22 Jahren zu den Salzburger Festspielen. Heute ist sie Star auf allen großen Bühnen von der Scala bis zur Met.

In der Neuproduktion der Deutschen Oper singt sie Verdis **Lady Macbeth**.



Gustav Mahler, 2. Sinfonie c-moll, Auferstehungssinfonie

Sinfonie für Sopran, Altsolo und gemischtem Chor, mit Texten von Klopstock und aus *Des Knaben Wunderhorn*.

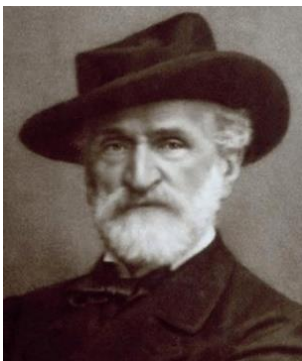
Die Idee zum Schlusssatz, welcher die Idee der *Auferstehung* vertont, kam Mahler nach eigener Aussage auf der Totenfeier für Hans von Bülow.

Die 2. Sinfonie stellt den revolutionären Beginn von Mahlers Fortentwicklung des Genres bis an seine Grenzen dar. Mit der nachfolgenden 3. Sinfonie ist sie sein umfänglichstes Werk und eine der größten Sinfonien der Musikgeschichte.

Das Werk folgt, wie die meisten Sinfonien Mahlers, einem inhaltlichen Konzept. In der Zweiten gilt das Motto *Per aspera ad astra*. (*Durch das Raue zu den Sternen*).

Ausgehend von einer ausgedehnten *Totenfeier* endet die Sinfonie in einem triumphalen *Auferstehungssatz*. Hier vertont Mahler das Gedicht „Auferstehung“ von Klopstock. Der von einer Altstimme gesungene vierte Satz stellt das Lied „Urlicht“ aus der Sammlung *Des Knaben Wunderhorn* ins Zentrum.

*O Röschen rot,
Der Mensch liegt in größter Not,
Der Mensch liegt in größter Pein,
Je lieber möcht' ich im Himmel sein.
Da kam ich auf einem breiten Weg,
Da kam ein Engelein und wollt' mich abweisen.
Ach nein, ich ließ mich nicht abweisen!
Ich bin von Gott und will wieder zu Gott,
Der liebe Gott wird mir ein Lichtchen geben,
Wird leuchten mir bis in das ewig selig' Leben!*



Giuseppe Verdi, Macbeth

Nach gewonnener Schlacht wird dem Feldherrn prophezeit, dass er einmal König von Schottland sein werde. Beeinflusst von den Einflüsterungen seiner dämonischen Lady geht er buchstäblich über Leichen, damit die Vorhersage sich erfüllt. Von Schuldgefühlen gepeinigt, verfallen Macbeth und Lady in Wahnvorstellungen und werden zu Opfern ihrer eigenen Herrschsucht.

Um der bewunderten Shakespeare'schen Vorlage so treu wie möglich bleiben zu können, sprengte Giuseppe Verdi mit seinem *Macbeth* die Opernkonventionen der Zeit und schuf eines seiner abgründigsten Werke. Monumentale Chorszenen, aus denen Aufbegehren und Desillusion der Beherrschten, Unterdrückten und Verfolgten hervorklingen, demonstrieren die ewig aktuellen gesellschaftlichen Folgen von Tyrannei und Willkürherrschaft. Das Stück spiegelt eine Weltsicht wider, wonach alles im Kosmos seinen gottgewollten Platz hat und ein Bruch dieser Ordnung das ganze System aus dem Gleichgewicht bringt.

Die Berliner Philharmonie ist einer der bedeutendsten Konzertsäle. Chefdirigent



Herbert von Karajan hatte gegen starke Widerstände als Architekten Hans Scharoun durchgesetzt, dessen „Weinberge“ zum Vorbild für fast alle großen Konzertsäle bis in unsere Zeit wurden.

Die Endphase des Baus stand 1961 unter dem Schock des nur einen Steinwurf entfernten Mauerbaus.

Als Herbert von Karajan die B'Phil mit van Beethovens *Neunter Symphonie* eröffnete, erklang mit Schillers „Seid umschlungen Millionen“ die spätere Europahymne.

Die mittige Positionierung des Orchesters mit Zuhörern rund um das Podium bedeutete einen Bruch mit den traditionellen Konzertsälen. Die Asymmetrie basiert im Grundriss auf dem Prinzip dreier ineinander versetzter Fünfecke – es wurde das Logo der „Berliner“.

Wahrscheinlich ist Scharouns Philharmonie der erste Konzertsaal, der nicht (wie noch heute) nach einer die städtischen Bauherren beeindruckenden Fassade gebaut ist, sondern „von innen nach außen“. Von der Musik in die Welt. Mit einzigartiger Akustik.

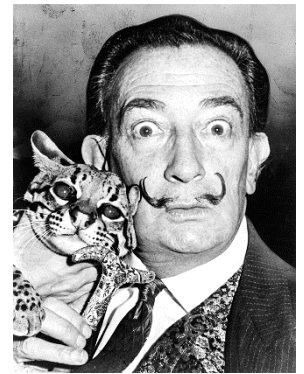
Die Deutsche Oper



Bei unserer Kunstreise nach Berlin erleben wir mit Verdis *Macbeth* ein Hauptwerk auf den Opernbühnen der Welt. Die dämonische Geschichte über Vorbestimmung des Schicksals und wahnhaftige Machtgier fällt in das enorm produktive Jahrzehnt, das Verdi als seine „Galeerenjahre“ beschrieb: sein Ringen um den künstlerischen Durchbruch zu einem neuen Opernstil – zu *Otello* und *Falstaff*: Der „Verismo“ (Wahrheit).

MUSEEN

Berlin ist eine Museum-Stadt par excellence. Von Nofretete bis Dalì, von Botticelli bis Picasso, von Benin Bronzen bis Beuys, von Dinosaurier bis Meteorit. Die Museumsinsel, wenige Schritte von unserem Hotel, wurde UNESCO Welterbe als „einzigartiges Ensemble aus Museumsbauten“.



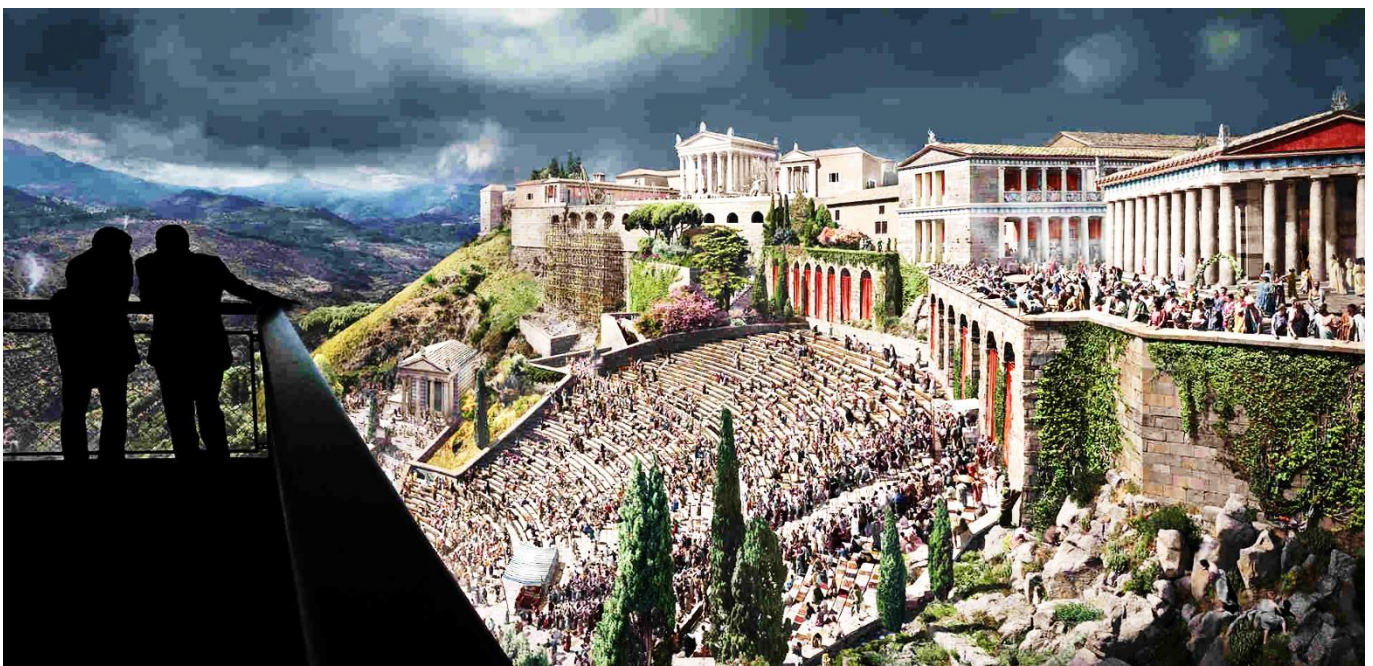
Das wiedererstandene Schloss bietet die Hülle für das Humboldt-Forum, in dem sich die Weltkulturen vereinen sollen. Hinter der Philharmonie präsentiert das Kulturforum Caravaggio und Rembrandt. Mies van der Rohe's Neue Nationalgalerie zeigt die Moderne.

Das antike Pergamon

So lange das Pergamon-Museum restauriert wird, ist gegenüber das Panorama der antiken Metropole als 360 Grad Rundblick zu erleben.

Die Präsentation in einem ehemaligen Gasometer hat einen Umfang von 104 m und eine Höhe von 30 m – eine Bildfläche von insgesamt 3100 Quadratmetern.

Eingebettet in die Terrassen der Akropolis auf einem 300 Meter hohen Berg fügen sich die imposanten Bauwerke mit ihren Tempeln und einem Theater in die hügelige Landschaft nahe der Westküste in der heutigen Türkei ein. Das Kunstwerk wird von einem Klangteppich und einer Lichtinstallation untermalt, welche den Wechsel von Tag und Nacht simulieren.



Unser 5* Hotel Titanic Gendarmenmarkt



Das Hotel stellt sich vor.

Genau wie Berlin eine spannende Mischung aus Tradition und Moderne ist, finden Sie auch bei uns eine inspirierende Kombination klassischer Elemente und verspielt moderner Dekoration. Umgeben von klassischen Gebäuden aus der Gründerzeit Berlins liegt das Haus in der Französischen Straße gleich um die Ecke vom schönen Gendarmenmarkt ... nahe Staatsoper Unter den Linden und Museumsinsel. 208 ruhige Zimmer und Suiten ... bieten Geborgenheit und Erholung nach einem erlebnisreichen Tag. Kulinarisch verwöhnt das Haus seine Gäste mit einer klassischen Cocktail Bar und mit dem lässig-eleganten Beef Grill Club Restaurant.



„Berlins schönster Platz zur Blauen Stunde“
Gendarmenmarkt, Deutscher und Französischer Dom mit Konzerthaus

Die Reisekosten 595.- € umfassen

- * Gruppenbahnfahrt ab München. (Gutschrift bei eigener Anreise)
- * 2 Nächte im 5* Hotel Titanic Gendarmenmarkt, nahe Staatsoper und Museumsinsel im Doppelzimmer inkl. Frühstück. (DZ zur EZ-Benutzung + 160.-)
- * Transfer beim Konzert in der Philharmonie im eigenen Bus oder Taxen
- * Einführungsvortrag in das Musikprogramm in München

Das Abendprogramm ist ein freibleibender Vorschlag.

Karten in der Philharmonie (Ankunftstag 07. Dezember) etwa 30 bis 85 €.

Karten in der Deutschen Oper (08. Dezember) 30 bis 145 €. (Vorverkauf beginnt 2. Mai).

Sprechtheater veröffentlichen den Spielplan 6 Wochen voraus.

Gekaufte Tickets sind nicht erstattbar.

Das Angebot gilt bis 22. Mai 2024 entsprechend der Hotel-Option.

Spätere Anmeldungen nach aktueller Verfügbarkeit.

Anzahlung bei Anmeldung 150 €. Restzahlung 6 Wochen vor Reisebeginn.

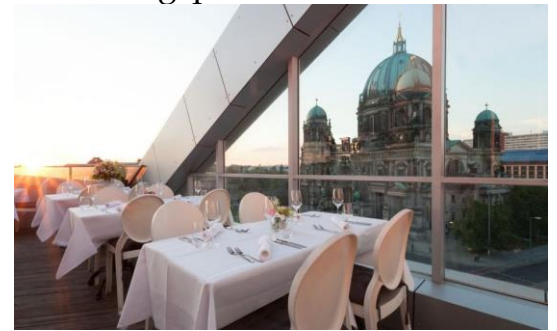
Teilnehmer erhalten den Reisesicherungsschein (Kundengeldabsicherung).

Die Datenschutzerklärung finden Sie auf der Homepage www.hk-koelsch.de



In der Freizeit bietet das Humboldt Forum im **Schloss** auf der Insel bei freiem Eintritt großartige Einblicke in die Weltkulturen.

Restaurants, Cafés und Bistros. teils mit weitem Blick über Berlin, laden zur Mittagspause ein.



Information und Anmeldung

Hanskarl Kölsch

Literarische Studienreisen

Prellerweg 1, 82054 Sauerlach

08104/7824

hkk@hk-koelsch.de

Dachterrasse des Humboldt-Forums im Berliner Stadtschloss auf der Museumsinsel

Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen. (Goethe, Wilhelm Meister)

Bildnachweis

Der Autor war bemüht, Bildautoren zu identifizieren. Sollten Sie Rechteinhaber eines Bildes und mit der Verwendung auf diesen Seiten nicht einverstanden sein, setzen Sie sich bitte mit dem Autor in Verbindung.

Seite 1: o: Andreas Praefcke; m: non mi tradur; u: ubk; Seite 2: public; Seite 3: o: StrangeTraveler; u: Andreas Praefcke; Seite 4: Reihe: public; Diderot; Magnus Manske; u: ubk; Seite 5: ^o: Hotel Titanic; u: Magnus Manske; Seite 6: 2x ubk.